



Egal ob Gitarre, Geige oder ganz rockig am Schlagzeug: Die Musikschüler, darunter auch Flüchtlingskinder, spielten mit hörbar viel Leidenschaft – sodass sie am Ende getrost ihren Applaus genießen konnten. ■ Fotos: Kloer

Musik überwindet Grenzen

Flüchtlingskinder und Schüler des Klingenden Hauses überzeugen mit Konzert

RÜTHEN ■ Mit welchem Spaß die jungen Musikschüler des Klingenden Hauses ihre Instrumente lernen und welche Leistungen sie dabei bringen, wurde bei dem ersten Kinder- und Jugendkonzert in diesem Jahr im Saal des Alten Rathauses unter Beweis gestellt. Passend zu der Jahreszeit hatten sie es mit dem Titel „Winter Wonderland“ überschrieben und zeigten dabei einen breiten Querschnitt aus verschiedenen Genres bei ihrem Ausflug in die Welt der Musik.

Mit einer Fantasie am Klavier eröffnete der musikalische Leiter Wilhelm Schimmel-Geveler das Konzert und überließ nach dem Grußwort von Kulturringvorsitzendem Rolf Gockel den jungen Musikern die Bühne. Gleich zu Beginn begleitete er bei einem ersten Höhepunkt Johanna Stracke bei dem vierhändigen Klavierstück „Walking in the Air“ aus dem Musical „The Snowman“.

Weiter ging es mit einer ganzen Reihe junger Künstler an der Konzertgitarre. Als erstes hatten Ricarda Kleine und Lukas Dahlhoff mit ihrem Lehrer Holger Voigt „Au Claire de la Lune“ einstudiert, danach rief Paul Dieke lautmalerisch

mit dem Kuckuck aus dem Wald, ehe Celina Arens und Lena Wiesner Old Mac Donald mit seiner Farm zweistimmig folgen ließen.

Rockige Klänge beendeten das Set. Stefan Berghoff zeigte einen routinierten Auftritt am Schlagzeug und packte das Publikum mit seinem Beat. Die drei rhythmischen Stücke waren extra für Schlagzeug arrangiert worden und ließen dem Musikschüler viel Freiraum zur Entfaltung. Als Zugabe ließ er mit Begleitung seines Lehrers Michael James Couley „Play it Alive“ folgen.

Kontrastreich ging es mit einem Auszug aus der Opernmusik und Alexander Schlorke am Klavier weiter. Angeleitet wurde er von Musikpädagogin Herbert Mackowiak. Viel Einfühlungsvermögen in die Musik entführte das Publikum in eine Traumwelt, Geige und Klavier harmonierten danach bei einer musikalischen Hommage an den Herren der Ringe in einem fast melancholischen Spiel.

Emma Neumann hatte danach „Wind of Change“ von den Scorpions mitgebracht und interpretierte das rockige Stück mit dem Wunsch nach Freiheit und Veränderung auf dem Kla-

vier in einer konzertanten Fassung. Mit einem Film-musik-Soundtrack folgte vierhändig die Titelmusik aus „Pirates of the Caribbean“, das schnelle Spiel traf die Dramatik des musikalischen Stimmungsbogens und setzte einen mit viel Applaus belohnten weiteren Höhepunkt.

Förderfonds machte Beteiligung möglich

Mit Unterstützung von Geldern aus einem Förderfonds folgten die Flüchtlingskinder Jaklin und Katrin Keder Ahmad sowie Hoker Hussein mit ihrem Gitarrenauftritt und einem von Lehrer Holger Voigt komponierten Stück. Maten Silo hatte mit Unterstützung aus dem Fonds bei Angelika Sprick Blockflöte gelernt und spielte mit ihr einige Lieder sowie ein Solostück. Neben der musikalischen Leistung zeigte sich hier auch, wie Musik Grenzen überwinden und Menschen verbinden kann.

Mit „Dreamer“ von Ozzy Osbourne und Florence Joy Neumann am Klavier ging es schwungvoll weiter, an dem Instrument zeigte anschließend Christian Schorstein einen Auftritt mit be-

sonderer Perfektion. Fin Dumschat hatte sich die E-Gitarre für sein schwedisches Volkslied ausgesucht, Aaron Herting spielte darauf eine verrockte Version von Hänschenklein. Spanische Gitarren und einen französischen Chanson ließ Emma Neumann in einem ausgereiften Vortrag am Klavier folgen.

Den Abschluss des Konzertes leitete Jana Heil mit dem Megahit „Hello“ am Keyboard ein und meisterte die technischen Herausforderungen des Stückes mit Bravour. „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ war die Vorlage für Carina Krisch mit ihrer Gitarre. Nach „Spirit of the Hawk“ schloss Geburtstagskind Johanna Stracke den Rahmen des Konzertes und spielte nach dem ersten Stück des Nachmittags in einer reifen einfühlsamen Interpretation auch das letzte Stück mit „Can't Help Falling in Love“ auf dem Klavier.

Anschließend waren alle zu einem lockeren Beisammensein mit Kaffee und Kuchen geladen. Dabei kamen noch 160 Euro an Spendengeldern für den musikalischen Förderfonds zusammen, wie Schimmel-Geveler mitteilte. ■ arc